

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**CAMEL FILTER -
keine schmeckt besser.**

...dafür geh' ich meilenweit.



Den berühmten CAMEL-Geschmack gibt's auch ohne Filter.

Etwas ganz Besonderes für Ihren Hals

Hilft bei rauhem und belegtem Hals, bei Heiserkeit und Halsweh.

Macht die Kehle schmiegsam und die Stimme rein.



Blackcurrant Pastilles
A BASE DE GLYCERINE ET CASSIS
ORIGINAL ENGLISH FORMULA

ab Fr. 2.95

In Apotheken und Drogerien.

Schneeräumung?

AEBI

AEBI SF1 – die Frässhleuder für die Familie. Von den Kleinen die Leistungsfähigste.

Handlich und elegant.

AEBI SF2 – die Frässhleuder für den Profi. Gross in der Leistung, günstig im Preis.



Gutschein für Prospekte und Preislisten von

☐ SF1 ☐ SF2
☐ Kombimaschinen

Adresse:

NS

384

Einsenden an Aebi & Co AG, Maschinenfabrik, 3400 Burgdorf, Tel. 034 - 216421



Was der Winzer im Jahr verdient, weiss er erst in 10 Jahren.



Der Rebbauer arbeitet nicht für den Tag, sondern baut für Jahrzehnte an. Vom anfänglichen Vorbereiten des Bodens über das Setzen der Rebpfähle oder das Ziehen des Drahtes bis zur Bepflanzung kostet ihn eine Hektare Rebland durchschnittlich Fr. 50 000.-. Und wieviel Mühe fällt jährlich an – für die Bearbeitung des Bodens, die Lese, das Schneiden und Aufbinden!

Und der vielen harten Arbeit Lohn?

Während zweier Jahre gibt die junge Rebe nichts ab. Im dritten Laub ist es eine erste halbe Ernte. Erst im vierten oder fünften Jahr wird der Bauer eine volle

Lese erwarten dürfen. Und dann fällt von Jahr zu Jahr der Ertrag sehr unterschiedlich aus. Das Wetter macht dem Rebbauer gar manchen Strich durch die Rechnung, so dass der Verdienst im Schnitt der Jahrzehnte ausgerechnet werden muss.

Der Rebbauer geht also ein grosses Geschäftsrisiko ein, sein Verdienst muss ungefähr dem eines Gewerbetreibenden mit gleichem Umsatz gleichgesetzt werden können. Auch die Mitarbeiter wollen bezahlt sein: So verdient bei uns im Weinbau ein Saisonarbeiter monatlich brutto (einschliesslich Kost und Logis) etwa Fr. 1800.-, der ausgebildete Spezialarbeiter etwa Fr. 2800.-. Weinpreis-Vergleiche mit dem Ausland stimmen deshalb nie, weil dort viel niedrigere Löhne be-

zahlt werden. Zudem kann dort der Wein oft in Grosskulturen angebaut werden, was bei uns aus topographischen Gründen unmöglich ist. Aber lieben wir unsere Schweiz nicht gerade auch ihrer Berge wegen? Auch wenn unser Wein etwas teurer ist, sollte er uns unserer Landschaft zuliebe teuer sein dürfen.

Ein paar Zahlen über den Weinbau in der Schweiz:

Bebaute Fläche:	12 500 ha
(= 1% der Kulturlandfläche)	
Anzahl Betriebe:	10 000
Beschäftigte:	80 000
Bearbeitungskosten pro Hektare (Stand 1975):	
Lavaux	Fr. 39 071.-
Siders/Sierre	Fr. 33 707.-
Sitten/Sion	Fr. 33 774.-
Biel/see	Fr. 29 195.-
Zürcher Weinland	Fr. 24 200.-
Durchschnittliche jährliche Produktion:	
1 Million hl (= ca. 35% des Weinkonsums unseres Landes)	
Anteil am Bruttoertrag der Landwirtschaft	4-5%

Unser Wein ist ein Stück Schweiz

